

# Leistenbruch und Bauchwandhernien

Der Leistenbruch (lat. *Hernia inguinalis*) ist ein Eingeweidebruch im Bereich des Leistenkanals. Muskeln, Sehnen und Bindegewebe bilden die feste äußere Hülle der Körperhöhlen, wie zum Beispiel des Bauchraums. Kommt es an dieser Hülle zu Schwachstellen, entstehen Lücken – so genannte Brüche (Hernien). Der Leistenbruch ist neben dem **Nabel-, Schenkel-, Bauchwand- und Narbenbruch** die häufigste Hernie. Er tritt bei Männern und Frauen aller Altersgruppen im Verhältnis Männer: Frauen = 9:1 auf. Im Kindesalter tritt er bei 1–3 % aller Kinder, bei Frühgeborenen bei etwa 5 % auf. Die Behandlung erfordert in den meisten Fällen eine chirurgische Versorgung. Ein Bruch sollte immer rechtzeitig operiert werden, da die Gefahr einer Einklemmung mit Absterben von Darmteilen besteht. Sterben zum Beispiel Darmteile ab, führt dies unweigerlich zu einer lebensgefährlichen Situation.



## **Symptome und ihre Ursachen**

- im Kindesalter: meist schmerzlose Schwellung in der Leiste, die oft zufällig beim Wickeln oder bei der Körperpflege entdeckt wird.
- im Erwachsenenalter: meist sichtbare bzw. tastbare Schwellung im Leistenbereich, welche bei körperlichen Belastungen, Pressen oder Husten provoziert werden kann. Im Liegen kann man die „Beule“ in der Regel problemlos wieder „wegdrücken“. Starke Schmerzen sind keinesfalls die Regel, sondern meist nur ein gewisses Druckgefühl. Bei allmählich zunehmender Vergrößerung kann er bei Männern auch als eine Schwellung oder Vergrößerung des Hodensacks deutlich werden (**Hodenbruch**).
- bei plötzlich auftretenden starken Schmerzen in der Leistengegend mit nicht wegdrückbarer Schwellung im Leistenbereich handelt es sich um einen eingeklemmten Bruch. Hier ist schnelles Handeln erforderlich und sofort ein Chirurg aufzusuchen, da Organe des Bauchraums – wie zum Beispiel Teile des Darmes – im Bruch eingeklemmt bleiben können und ggf. ein Stück Darm entfernt werden müsste.

## **Behandlung:**

Der operative Verschluss ist die einzige Möglichkeit, um Einklemmungen von Organen und damit schwerwiegende bis lebensbedrohliche Folgen zu vermeiden. Die Leistenhernie ist eine der am häufigsten operativ behandelten Erkrankungen in Deutschland. Es werden grundsätzlich offene oder auch konventionelle Operationsverfahren (Shouldice, Lichtenstein) von minimalinvasiven Verfahren („Schlüssellochmethode“) unterschieden (TEP, TAPP).

**In unserer Praxis** werden offene wie auch minimalinvasive Verfahren beherrscht und angeboten. Jedes der genannten Verfahren hat seine Stärken und Schwächen und jeder Patient wird je nach Alter, OP-Risiko und Wunsch entsprechen ausführlich aufgeklärt, um das für den Patienten optimale Verfahren aussuchen zu können.

Die Verfahren, die die Bruchlücke mit einem Netz überdecken (sowohl offene als auch geschlossene), werden als „*spannungsfreie*“ Verfahren bezeichnet und sind schmerzlimitiert, sofort belastbar und haben eine niedrigere Rezidivrate. Grundsätzlich können die Operationen bei uns unter ambulanten und stat. Bedingungen vorgenommen werden. Unser Ziel ist es, eine komplikationsarme, Pat. adaptierte Versorgung mit einer raschen Wiedereingliederung ins normale Leben zu erreichen.